

NORMEN FÜR KANTENGETESTETE PSAGA: WAS SIE WISSEN MÜSSEN

Kurzanleitung



WESHALB?

PSAGA ZU VERWENDEN, DIE NICHT DEN ANFORDERUNGEN VON KANTENTESTS ENTSPRICHT, KANN EXTREM GEFÄHRLICH SEIN. Das gilt insbesondere, wenn – beispielsweise auf Dächern – ein horizontaler Anschlagpunkt auf Boden- oder Schulterhöhe die einzige Anschlagmöglichkeit darstellt. Einfach ausgedrückt: Bei nicht normenkonformen Höhensicherungsgeräten oder Verbindungsmitteln mit Falldämpfer besteht das Risiko, dass diese im Falle eines Sturzes an einer Kante durchtrennt werden.

RELEVANTE NORMEN

Für Auffanggeräte sind die DIN-Normen **EN 360** und **EN 355** zu beachten. DIN EN 360 bezieht sich auf Höhensicherungsgeräte (HSG) mit automatischem Einzug, während DIN EN 355 die Anforderungen für Falldämpfer abdeckt. Gemäß dieser Normen wird Ausrüstung zertifiziert, welche die geforderten Mindestsicherheitsanforderungen erfüllt und sich damit für den entsprechenden Zweck eignet. Das bedeutet, dass ihre Fähigkeit, einen Sturz innerhalb einer Strecke von 2 m abzufangen, erfolgreich geprüft wurde. Jedoch schreiben diese Normen zurzeit nicht vor, dass Höhensicherungsgeräte und Verbindungsmittel mit Falldämpfer Kantentests unterzogen werden müssen.

MÖGLICHE NORMEN-ÄNDERUNGEN

ES WERDEN WAHRSCHEINLICH REVIDIERTE VERSIONEN DER DIN-NORMEN EN 360 UND EN 355 IN KRAFT TRETEN, denen zufolge Höhensicherungsgeräte sowie Verbindungsmittel mit Falldämpfer Kantentests zu unterziehen sind. Mit diesen Tests wird nachgewiesen, dass Höhensicherungsgeräte und Verbindungsmittel mit Falldämpfer bei kraftvollem Kontakt mit einer Kante bei einem Absturz nicht beschädigt oder sogar durchtrennt werden. Es sind bereits zwei Dokumente zur Koordinierung auf europäischer Ebene, VG11.060 (für HSG) und VG11.074 (für BFD), zur Formalisierung der Kantentestanforderungen erstellt worden. In diesen Dokumenten wird vorgeschrieben, dass bei Höhensicherungsgeräten und Verbindungsmitteln zusätzlich zu den allgemeinen Anforderungen der DIN-Normen aus EN 360:2002 und EN 355:2002 deren dynamische Leistung sowie ihre dynamische und statische Festigkeit in einer horizontalen Anlage und bei Belastung über eine Kante nachgewiesen wird.



Normen: Weshalb sind sie wichtig? Arbeiten Sie tagein, tagaus in der Höhe? Bewegen Sie sich häufig in der Nähe hoher Kanten? Dann sollten Sie unbedingt kantengetestete Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) verwenden. Kenntnisse der entsprechenden Industrienormen sind dabei unverzichtbar.

ANFORDERUNGEN AN BEDIENUNGSANLEITUNGEN ZUR AUSRÜSTUNG



In den Koordinierungsdokumenten ist außerdem vorgesehen, dass Hersteller kantengetesteter Ausrüstung für horizontale Anwendungen **FOLGENDE KERNAUSSAGEN** in die Bedienungsanleitungen der Ausrüstung aufnehmen:

1. Wenn die potenzielle Sturzkante einer Risikobewertung zufolge „scharf“ oder „nicht durchgehend abgerundet“ ist, müssen geeignete Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um das Risiko eines Sturzes über eine Kante auszuschließen. Alternativ kann ein Kantenschutz installiert oder der Hersteller kontaktiert werden.
2. Der Anschlagpunkt sollte sich nicht unterhalb der Stehfläche des Benutzers befinden. Er sollte sich entweder auf derselben Höhe wie die Kante oder oberhalb der Kante befinden.
3. Für Höhensicherungsgeräte muss der erforderliche Freiraum unterhalb der potenziellen Sturzkante definiert werden.
4. Verbindungsmittel sollten so genutzt werden, dass kein Schlaufseil entsteht.
5. Zur Vermeidung eines Pendelsturzes, bei dem die gestürzte Person gegen das Bauwerk prallen könnte, an dem sie arbeitet, sollten der Arbeitsbereich und der seitliche Bewegungsraum von der Mittelachse aus betrachtet beidseitig auf 1,5 m begrenzt sein.
6. Es sind spezielle Rettungsmaßnahmen vorgeschrieben, die den Anwendern durch Schulungen beigebracht werden müssen.

SORGFALTPFLICHT DES ARBEITGEBERS



Hersteller, Importeure und Händler von PSAgA sind letztlich dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass Ausrüstung, die in der Nähe von Kanten verwendet werden soll, insbesondere bei horizontalen Anordnungen, den neuesten Industrienormen entspricht. Sie sollten darüber hinaus die Kunden über vorgesehene Änderungen an Normen und Anforderungen informieren und Nachweise darüber vorlegen, wie ihre Produkte diese umsetzen bzw. erfüllen werden. Allerdings sollten sowohl die Arbeitgeber als auch die Sicherheitsfachkräfte, insbesondere die für die Auswahl der PSAgA Verantwortlichen, die neuen und potenziellen Anforderungen kennen und verstehen. **NUR SO KÖNNEN SIE VON IHREN ZULIEFERERN VERLANGEN, DIE SICHERHEIT UND NORMENKONFORMITÄT IHRER PRODUKTE ZU GEWÄHRLEISTEN. UND DIE ERFORDERLICHEN BEDIENUNGSANLEITUNGEN UND INFORMATIONEN SOWIE NACHWEISE ANFORDERN, DASS KANTENTESTS DURCHFÜHRT UND BESTANDEN WURDEN.**

Laden Sie hier für weitere Informationen zu diesem Thema den „Technischen Leitfaden: Gesetzliche Vorgaben für PSA gegen Absturz“ [herunter](#)